

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erheben wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das viertägige Sonntags-Unterhaltungsblatt und das achteitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.
Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten zur Eingetragenen (Sonntag und Abend) 10 Pfg. oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben werden wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen - Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pfg.

Nr. 32.

Druck und Verlag von J. & A. Lemming in Bocholt.

Samstag, 2. Februar 1907.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: J. & A. Lemming in Bocholt.

36. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Der Dank des Kaisers.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgende Dankfugung des Kaisers: Das Lebensjahr, das ich an meinem diesjährigen Geburtstage vollenden dürfte, brachte neben den ersten Gebenstagen des vor 100 Jahren auf dem Vaterlande lassenden Unglücks viele freudige und glückverheißende Ereignisse in meinem Familienkreise. Das Fest meiner Silbernen Hochzeit, die Vermählung meines Sohnes, des Prinzen Ernst Friedrich, die Geburt meines ersten Enkels, des künftigen Thronerben, und die Verlobung des Prinzen August Wilhelm — welche Fülle göttlicher Gnade und wieviel Ursache zu demütigen Dank für des Allmächtigen Führung! Wie aber alle diese freudigen Begebenheiten durch die freudige und herzliche Anteilnahme des deutschen Volkes einen besonderen Glanz und eine besondere Weihe erhalten haben, so ist auch die Feier meines Geburtstages verherrlicht und erhöht worden durch die zahlreichen Glück- und Segenswünsche, die mir aus treuen deutschen Herzen dargebracht worden sind. Aus der Menge der Zuschriften und Telegramme habe ich wiederum erfahren, daß an diesem Tage überall im Deutschen Reich und auch im Auslande meiner in treuer Liebe und Hingabe gedachte worden ist. Die mir zugegangenen Rundgebungen waren getragen von der begeisterten Freude über die nationale Haltung der deutschen Wählerschaft, die in ihrer großen Mehrzahl schon ein glänzendes Zeugnis von dem gesunden und patriotischen Sinn des deutschen Volkes, seinem Verständnis für die großen Kulturaufgaben der Zeit, seinem Vertrauen in die Zukunft des Vaterlandes und seiner unerschütterlichen Anhänglichkeit an Kaiser und Reich vor aller Welt abgelegt hat. Mögen alle, die durch patriotische Begeisterung und Zuneigung an meinem Geburtstage zur Teilnahme an festlichen Veranstaltungen und Vereinigungen, zu freundlichen Glückwünschen, Grüßen und Aufmerksamkeiten oder zu frommer Fürbitte für mich gedrängt worden sind, meinen wärmsten Dank auf diesem Wege entgegennehmen, da ich bei der großen Zahl der Beteiligten nicht jedem einzeln zu danken vermag. Berlin, 30. Januar 1907. Wilhelm, I. R. In den Reichstagen.

Kaiser und Papst.

Der Geburtstag des Papstes wurde in Rom, in der deutschen katholischen Kirche die Plana durch ein feierliches Gedenken, dem viele Diplomaten und auch Vertreter des Vatikan bewohnten. Am Nachmittag erhielt, wie die Londoner „Tribune“ wissen will, der Papst ein Telegramm des Kaisers, der ihm für die Anwesenheit des Lebens dankte und befragte: „Wie, Herr Kaiser, kennen Sie in Wohlwollen (affection) für meine katholischen Untertanen und für Ihre Person.“

Ein Erfolg des Zentrums.

Vom 1. Januar 1907 ab sind der Wörmann-Linie die Regierungsrechte von Kapstadt nach Deutsch-Südwestafrika entzogen worden; die Postan-Linie hat diese Rechte übernommen und zwar zu einem erheblich billigeren Tarife. Der Abg. Erzberger hat schon im Sommer 1906 auf die Forderung des Zentrums, die 50% billiger war, als der Wörmann-Tarif, aufmerksam gemacht! Die Regierung ließ sich damals unbeachtet liegen; schon am 16. April 1906 ist sie eingetriggt worden; infolge des Drängens des Zentrums mußte man jetzt das billigere Angebot annehmen. Wie man sieht, muß die Regierung sich immer mehr den Forderungen des Zentrums anschließen. Konfessionelle und Nationalliberale stimmen seinerzeit gegen die sofortige Kündigung der Verträge.

Die Sozialdemokratie

zieht trotz ihrer Niederlage aus dem Wahlkampf einen merkwürdigen Vorteil. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, hat er während des Wahlkampfes 7000 Abonnenten gewonnen, so daß das sozialdemokratische Zentral-Organ jetzt 128 000 Abonnenten zählt. Weiter fröhlich er gegnerischen Mitteilungen fest, daß die für die Sozialdemokraten abgegebenen Stimmen nicht zurückgegangen seien, vielmehr um 200 000 zugenommen hätten. Das ist auch ein Trost für die Genossen in diesen Tagen.

Ein Wanderarbeiterstättengesetz.

Dem preussischen Abgeordnetenhaus ist der Entwurf zu einem Wanderarbeiterstättengesetz zugegangen. Derselbe umfaßt 8 Paragraphen. Nach § 1 können in Provinzen, welche das Wanderarbeiterwesen zu ordnen unternehmen, Stadt- und Landkreise durch Beschluß des Provinziallandtages verpflichtet werden, Wander-

arbeiterstätten nach bestimmten Vorschriften einzurichten, zu unterhalten und zu verwalten und nach § 4 können Kreise, in denen keine Wanderarbeiterstätten eingerichtet sind, denen aber die von anderen Kreisen derselben Provinz eingerichteten Wanderarbeiterstätten in besonders hervorragendem Maße zugute kommen, durch Beschluß des Provinziallandtages verpflichtet werden, zu den Kosten dieser Wanderarbeiterstätten beizutragen. In der Begründung zu diesem Gesetzentwurf heißt es: „Das System der Wanderarbeiterstätten beruht auf dem Gedanken, daß Stationen für arbeitssuchende Wanderer nur an einigen wenigen Orten eines Bezirks eingerichtet werden, wobei diese Wanderarbeiterstätten durchgehends mit Arbeitsnachweisen und der Arbeitsnachweise wiederum miteinander verbunden werden, so daß für den in eine Wanderarbeiterstätte eintretenden arbeitssuchenden Wanderer zugleich ein ausgebreitetes System organisch zusammengehöriger Arbeitsnachweise in Tätigkeit tritt. Die Wanderarbeiterstätten bilden so gewissermaßen Aufnahmestationen für alle in ihrem Umkreise befindlichen arbeitssuchenden Wanderer. Demgemäß werden alle mittellose arbeitssuchenden Wanderer, die sich als solche bei einer Gemeindebehörde u. s. w. ausweisen, auf direktem Wege — eventuell unter Benutzung der Eisenbahn — der nächsten Wanderarbeiterstätte zugeführt. Dort erhält der Arbeitsuchende gegen entsprechende Arbeitsleistung vorübergehende Verpflegung und Obdach, vor allem wird versucht, ihm Arbeit nachzuweisen. Ist solche für ihn nicht vorhanden, so wird er, soweit möglich, unter Benutzung der Eisenbahn, zu einer anderen Wanderarbeiterstätte weitergeleitet, wo er nach dem gegenseitig ausgetauschten Nachrichten der Arbeitsnachweise voranschreitend Arbeit finden kann. Ist ihm nirgends Arbeitsgelegenheit zu verschaffen, so wird er — wiederum eventuell unter Benutzung der Eisenbahn — einer Arbeitskolonie zugewiesen. Das System der Wanderarbeiterstätten ist bis jetzt praktisch eingeführt in der Provinz Westfalen, in der 25 Arbeitsstätten liegen, und im Regierungsbezirk Rhenisch, in dem 6 Wanderarbeiterstätten eingerichtet sind. Im einzelnen ist es in diesen Bezirken verschiedentlich ausgearbeitet, hat sich aber bisher in beiden Formen anscheinend im ganzen gut bewährt.“

Schlechte Propheten

sind die sozialdemokratischen Führer. Vebel, der den sozialdemokratischen Zukunftsstaat schon für Ende des vorigen Jahrhunderts angekündigt hatte, pöfante jüngst aus, die Sozialdemokratie würde 20 Reichstagsstimmen gewinnen. Statt dessen haben die braunen Leute schon bei den Hauptwahlen 20 Sitze verloren, und diese Verluste hätten sich bei den Stichwahlen noch vergrößert. Daß Singer kein besserer Prophet ist als Vebel, hat er jetzt bewiesen, als er an die Londoner Zeitung „Daily Mail“ folgenden Ausblick auf das voraussichtliche Wahlergebnis schrieb:

„Die Sozialdemokratie geht aus dem heftigsten Kampfe in ihrer Geschichte mit dem ruhigen Vertrauen auf eine weitere Wiederholung der unfehlbaren Siege hervor, die uns jedesmal zuteil wurden, so oft die Regierung dem Volke Gewalt angetan hat, sich durch die Wahlurne zu äußern. Wir werden unsere Gesamtstimmzahl um 5—600 000 Stimmen vergrößern und unsere Reichstagsstärke wird von 75 auf nicht weniger als 85 Köpfe erhöht werden. Die Lage ist aber voll von Unsicherheiten. Die Regierung ist, wie nie zuvor, so rücksichtslos und umfangreichen politischen Maßnahmen zu unserer Vernichtung übergegangen. Trotzdem ist es möglich, daß der Umfang unseres Sieges die von uns gemachte Schätzung noch übersteigt. Ich habe jedoch einen Wahlschlag über alle Teile des Reiches abgeschossen, der drei Wochen in Anspruch nahm. Das Volk ist überall entzündet von Unzufriedenheit über die bestehenden politischen Verhältnisse und erfüllt von Enthusiasmus für unsere Sache als die einzige, die radikale Lösung bietet. Wir erwarten nicht, daß die Regierung zu einer zweiten Auflösung des Reichstages schreiten wird, denn die Antwort der Nation wird morgen und am 5. Februar sie davon überzeugen, daß dies ein ganz nutzloser Zeitvertreib sein würde.“

Selten sind Propheten gründlicher durch die Tatsachen lächerlich gemacht worden als hier.

§ Berlin, 30. Jan. Der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika meldet: Abbala Mbanda, der bekannte Hauptführer der aufständisch geseenen Wangindo ist am 16. Januar im Gefecht gegen die 14. Kompanie gefallen. Der Rebellenführer Naforo Mbanda wurde gefangen. Derselbe ist Sergeant Diakowons und zwei Askaris sind Streifschiffe verwundet. Die dritte Kompanie Kionga erhielt auf Befehl 50 Mann

Verstärkung, da Zusammenstöße zwischen portugiesischen Truppen und Madchimbaleuten bevorstehen.

Ausland.

Amerika.

Eine Verschwörung in Venezuela.

Nach Meldungen aus Caracas überraschte der Gouverneur Mata, an der Spitze einer Truppen-Abteilung, in der Nacht zum 27. Januar im Hofe des Hauses des Vizepräsidenten Gomez ein geheimnisvolles Meeting. Es kam zum Kampfe, wobei Mata und mehrere Begleiter getötet und eine Anzahl Truppen, darunter ein Befehlshaber, verwundet wurde.

Afrika.

Zur Lage in Marokko.

* Tanger, 30. Jan. Man versichert, daß der Bruder des Kaisers Sidi Mohammed beauftragt war, anzufahren, ob dieser in Tanger aufgenommen werden würde, falls er zu seiner Entlassung bereit wäre. Die Stimme aus der Umgegend von Tetuan haben versprochen, Marokko tot oder lebend auszuliefern, wenn er zu ihnen flüchten sollte.

* Tanger, 30. Jan. Die Beni Messauer und der Kaim Sallal selbst sowie auch andere Stämme haben Absandte nach Tanger geschickt, die zum Zeichen der Unterwerfung Stieropfer darbrachten. El Gebbas hat diese angenommen. Marokko hält sich bei den Beni Mzo auf.

Arbeiterbewegung.

* Gera, 30. Jan. Die Lohnforderungen der Appretur- und Färbearbeiter hat der Verband der färbisch-tüchlerischen Färbereien jetzt dahin beantwortet, daß er Verhandlungen mit den sozialdemokratischen Verbandsleitern ablehnt und nur mit den Ausschüssen der Färbearbeiter verhandeln will. Die Arbeiterchaft beschloß daraufhin, den Ausschüssen die Vertretung ihrer Interessen anzuvertrauen.

* Berlin, 30. Jan. In sämtlichen größeren Betrieben der Berliner Möbelpolierbranche ruht gegenwärtig die Arbeit. Die Arbeitgeber haben einen Versammlungsbefehl folgend ihre Werkstätten geschlossen und alle organisierten Arbeiter entlassen. Die Ursache dieses Vorgehens liegt in Differenzen, die schon seit längerer Zeit zwischen der Gewerkschaft hatte, laut Ritz, die Forderung, daß alle Arbeiter, die nur durch den Gehilfen-Nachweis bezogen werden sollten.

Schlagende Wetter.

Die grauenigen Grubenunfälle der letzten Zeit, die Hunderten von mackeren Bergleuten einen jähen, oft geradezu schauerlichen Tod brachten, legen es nahe, sich einmal eingehender über die Ursachen der gefährlichen Katastrophen, die „Schlagenden Wetter“ zu orientieren.

Als Schlagende Wetter bezeichnet der Fachmann eine Mischung aus Methan und atmosphärischer Luft. Methan oder Kohlenwasserstoffgas ist eine Verbindung von vier Teilen Wasserstoffgas und einem Teil Kohlenstoff und bildet sich bei Zersetzung organischer Substanzen unter Wasser. Besonders die Gruben und vor allem die Steingruben sind die Geburtsstätten dieses den Bergleuten im Innern der Erde gefährlichen Gases, weshalb es auch kurzum Grubengas genannt wird. Der Austritt des Gases aus der Entwicklungskammer in die Grubenbaue vollzieht sich auf dreifache Weise.

1. Es tritt allmählich und gleichmäßig an der ganzen Oberfläche der freigelegten Kohle hervor. Kleine mit dem Gas gefüllte Bläschen dringen dabei an die Oberfläche des Gesteins, wo sie platzen. Dieser Vorgang bedingt ein leises Rascheln, dem der Bergmann die Bezeichnung „Rechen“ gegeben hat.

2. Die zweite Art des Austritts ist dem Vorgange in einer Wasserquelle ähnlich. Das Gas sammelt sich in einer Kluft, von wo es wie eine Quelle durch einen Kanal entweicht. Derartige Quellen setzen mitunter ihre unheimlich bringende Tätigkeit ein halbes Jahrhundert lang fort.

3. Die dritte Art ist eine plötzliche und besonders in England und Belgien bekannt. Das Gas sammelt sich in Höhlen an, wo es infolge seiner unangeheuren Menge oft unter einem Druck von 30 bis 40 Atmosphären steht. Wird nun eine Wand dieser Höhle durch Abbau plötzlich bloßgelegt, so sprengt das gefangene Gas seinen Kerker oft unter furchterlichem Krachen und in dem es die ganze Umgebung zerreißt. Die ungeheure Menge des bei solchen gewaltigen Befreiungen sich in die Strecke ergießenden Gases

steht zu dem kleinen Raum, in dem es vorher eingewängt, in einem so ungeheuerlichen Verhältnis, daß man zu der Annahme gekommen ist, das Gas sammelte sich in den Höhlen als Flüssigkeit mit denkbarster Neigung zum Verflüchtigen. Nur auf Grund dieser Annahme ist die Menge des plötzlich verhenden Gases zu erklären.

Dieses unheimliche Nebenprodukt des Zersetzungsprozesses der organischen Materie mischt sich nun nach seinem Austritt mit der atmosphärischen Luft. Je mehr Prozent Grubengas die Luft enthält, desto schlimmer sind die Wirkungen. Kommt auf 100 Teile der Mischung 1/2 Teil Grubengas, so ist eine Explosion noch ausgeschlossen. Das Vorhandensein des Gases ist lediglich zu konstatieren aus dem bläulichen Mantel, der die Flamme der Sicherheitslampe umgibt, und der bei Zunahme des Gasgehaltes bis zu einem blauen Flammkegel, sog. Mureole, wächst und später den Drahtkorb der Wetterlampe vollständig ausfüllt. Bei einem Grubengasgehalt von 6 und zweidrittel Prozent der atmosphärischen Luft entzündet sich die Wetter noch ohne Explosion. Bei weiterem Steigen des Grubengasgehaltes tritt eine Explosion ein, die um so heftiger wird, je höher der Prozentsatz ist, bis sie bei 9,38 Prozent ihren Höhepunkt erreicht. Nimmt der Gasgehalt noch weiter zu, so werden die Explosionen immer schwächer, weil dann der Sauerstoff der Luft nicht mehr zur vollständigen Verbrennung hinreicht. Bei 16 Prozent erlischt das Grubenlicht wegen Mangel an Sauerstoff. In diesem Fall wirkt das Gas auf den Menschen erstickend.

Die hohe Temperatur, welche beim Verbrennungsprozesse des entzündbaren Gemenges erzeugt wird, beträgt etwa 2000 Grad Celsius. Diese Hitze bedingt eine plötzliche Ausdehnung der Verbrennungsprodukte und der umgebenden Luft, welche alles zertrennt und umso stärker wird, je größer die Entzündungsgeschwindigkeit und je mehr Wärme bei der Verbrennung entwickelt wird. Auf diese Wirkung ist die Bezeichnung „Schlagwetter“ und „Schlagende Wetter“ zurückzuführen. Die Verbreitung der Explosion findet nach der Seite hin statt, wo die Explosionsgase den geringsten Widerstand finden. Häufig erfolgt dies dem Wetterzuge entgegen, weil die Vorrichtungsbau, in denen die Gasentwicklung am stärksten ist, vorzugsweise im einziehenden Wetterstrom liegen und die Strecken, durch welche derselbe fließt, meist gut erhalten und von größerem Querschnitt sind als diejenige für den ausziehenden Wetterstrom. Nach der Explosion tritt noch ein zweiter Schlag der sog. Nachschlag ein, welcher dadurch entsteht, daß die expandierten Gas- und Luftmassen sich bei der Abkühlung zusammenziehen und außerdem der bei der Explosion gebildete Wasserdampf kondensiert. Infolgedessen strömen die bei der Explosion fortgeschleuderten bzw. zusammengepressten Luftmassen wieder heftig zurück. Der zweite Schlag ist häufig bei Vorhandensein von Kohlenstaub von einer Rückkehr der Flamme begleitet. Bei einer derartigen Explosion bilden sich in den Grubenbaue neue Gase und zwar Kohlenäure und Kohlenoxydgas, welche der Bergmann „Nachschlagwaden“ nennt. Diese unatembaren Gase fordern bei Explosionen oft mehr Opfer als die eigentliche Explosion. Bei 5 Prozent Kohlenäure wirken sie schädlich auf den Nimmungsorganismus des Menschen, während ein Gasgemisch von 1 Prozent Kohlenoxydgas den Tod des Menschen durch Vergiftung herbeiführt.

Die Gefährlichkeit der Schlagenden Wetter erfordert es, daß zur Sicherstellung der bedrohten Menschenleben alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden. An erster Stelle geht man selbstverständlich darauf aus, etwaige Gasherde zu entdecken. Die verschiedenen Erscheinungen, so daß bei einem schnellen Fallen des Barometers stärkere Gasentwicklung stattfindet, haben dargetan, daß Gasentwicklung und Luftdruckänderung in engen Beziehungen stehen. Fortwährende Beobachtung des Barometerstandes, sowie äußerste Vorsicht bei einem Barometersturz sind daher dringend notwendig.

Auch die sogen. Wetteranalysen, das ist periodische Untersuchung des Grubenwetters auf seinen Gasgehalt, haben gute Erfolge gezeigt. Vor allem war man von jeher bestrebt, die Wetterlampen zu verbessern, die das Vorhandensein von Gas feststellen lassen. Dann war man bestrebt, die Gefahren zu beseitigen, welche sowohl beim Anzünden der Bohrlöcher als auch bei der Sprengung durch das Entströmen der heißen Sprenggase entstehen. Ersteres wird erreicht, indem man die Zündung in das Innere der Patrone verlegt, was die von Laurschen Reibungszünd-

100

gr.) Wie der
der Kaiser dem
zum Schwarzgen

Telegr.) Sämt-
sind aus An-
gefragt worden.
ichten ein Denk-
dem Unglück
hah.

Die Sozialisten
den Stichwahlen
eh, wo Liberale

onalliberale und
orstand stellten
bahl die Stimm-
d der Landwirte

as Morgenblatt
nachmittags darf
wobei drei Ar-
bereits gestorben.
tignistischer über-
sein schriftliches

m Betriebe des
ng enorme Be-
che die russische
Rubel geschädigt
es Fortdeparte-
es Ministers für
in Nord-China,
ist, Konzeptionen
ausländische Fir-
angelegenheit er-

mer Meldung des
ch des Gouver-
U. Swettenham,

Physiologie Sir

ie Zahl der im
antidynastischen
onen ist außer-
Studenten, die
die Beunruhigung
ssen stark. Die
se Beunruhigung
ere Umtriebe und
igte Vorsicht ein.

ung
im Saargebiet

ufsuch zur Unter-
Grubenunglücks
ersten Tagen der
aktive materielle
Armen. Darum
reichlich in edler
tenliebe!

ung 119,00 M.
12,00 "
5,00 "
2,00 "
2,50 "
0,50 "
1,00 "
5,00 "
na 147,00 M.

Möbel!

el-Gabrit
ortmund,
äckerstraße 50,
ingelne Zimmer gratis
gere Angaben erbeten
estellt u. stets lieferbar.
alens u. Kleinlands
n. Teppiche.

tägliche Körperpflege
ur die von tausenden
Ryrgolin-Seife.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fournage
für die Pferde der hier stationierten
berittenen Gendarmen für das Jahr
1907 soll am **Dienstag, dem 5. Febr.,**
vormittags 11 Uhr, im Verwaltungs-
gebäude auf dem Gasthausplatz, Zimmer
Nr. 5, öffentlich an den Mindest-
fordernden vergeben werden.

Bocholt, den 31. Januar 1907.
Der Bürgermeister.
In Vertretung:
Der Beigeordnete:
Dr. Krüsmann.

Zum 1. Mal ein braves, in Küche
und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

ge sucht.
Franz Paul Drlessen.

Ein Mädchen

für bürgerl. Haushalt zu März oder
später gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Knaben oder Mädchen

zum Fadenangeben gesucht.
Cosmann Cohen & Comp.

Einige Throssles- Spinnerinnen

finden dauernde Beschäftigung gegen
hohen Lohn.
Franz Beckmann & Co.

1 Schreinergehilfe und Lehrling

auf sofort oder später gesucht.
Bornh. Feldhaus,
Bocholt, Hohenzollernstr.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. 38
G. Gompertz am Markt.

Ein junger Mann

sucht Stellung als
Untermeister

(am liebsten als Oberführer) hier oder
außenwärts. Offerten unter L. S. an
Expedition des Bl. erbeten.

Ladenlokal

in guter Geschäftslage sofort oder
später zu vermieten.
Off. u. A. 202 an die Exped. d. Bl. erb.

Die Oberwohnung

des Hauses Schanze 196 ist pr. sofort
oder später zu vermieten. Näheres bei
Franz & Theod. Wiethold.

Oberwohnung

(mit Gas- und Wasserleitung ein-
gerichtet, zum 1. April zu vermieten)
Eberhard Reckert,
Schwall.

Eine Wohnung

von 4 Zimmern oder besserer Arbeiter-
wohnung in der Nähe der Stadt auf
sofort oder zum 1. März gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Möblierte Zimmer

mit voller Pension zu vermieten.
Schwarzstraße 6.

Garten

mit guten Obstbäumen bepflanzt,
ist zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Gebrachte Feldschmiede und Bohrmaschine

zu kaufen gesucht. Offerten u. E. K. 18
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kisten

werden billig abgegeben.
G. Gompertz am Markt.

Veterinärseife

Erfolg garantiert. Unüßlich beglaubigt!
Attische von Doktoren und Vetoalern.
Stück 50 Pfennig.

Niederlagen bei:
Bruno Hirsch
Heinrich Backmann.
Th. Eiting
Wilh. Nienhaus.
Jos. Telake.
Jon. Telake.
Kornelius Klinkenberg.
Th. Sehtling, Rhede.

Grosser Holz-Verkauf.

Am **Dienstag, dem 5. Februar cr.,**
nachmittags 2 1/2 Uhr, werden auf **Gut Bollwerk** in **Horze-**
bocholt öffentlich, meistbietend zum Verkauf ausgelegt:

- a. 53 Eichen (15,36 fm.), Parz. Nr. 1—17,
im Gunderschott bei Werth,
- b. 26 „ (8,29 fm.), „ „ 18—24,
auf Gut Nebbing desgl.
- c. 16 „ (22,18 fm.), „ „ 25—38,
auf Gut Joachim und Bauhaus, Schüttenschein,
- d. 49 Lärchen (19,66 fm.), „ „ 39—53,
in der Lärchen-Allee bei Schüttenschein,
- e. 18 Pappeln (22,62 fm.), „ „ 54—68,
auf Gut Bollwerk, Horzebocholt,
- f. 677 Eichen-Stangen (270 cm.), „ „ 1—41,
im Seidesfelderbusch das,
- g. 10 Parz. schweres Eichen- und Erlenholz, 42—52,
im Seidesfelderbusch das,
- h. 17 „ desgl. 53—69,
im Sagebruchsbusch das.

Die Eichen und Lärchen sind geeignet zu allerlei Bau-, Gefchir-
und Grubenholz, Stielen, Wälfen, Brettern u. Die Pappeln zu
Brettern und besonders zu Holzschuhen, das Eichen- und Erlen-Schlag-
holz zu leichtem Schlichten, Baumstößen, Pfahlholz, Bohnenstangen,
Tabakspießen, Erbsenreiser, Ruten- und Brennholz.

Am **Freitag, den 24. Januar 1907.**

Gütlich Salm-Salm'sche Rentei.

Tüchtige Vertreter suchen wir unter sehr günstigen
Bedingungen für unsere vorzüg-
lichen **Fahrräder** mit 2 1/2 Jahr, **prima Nähmaschinen** mit 6 Jahr.
Garantie, **Wäsch-, Wring-, Mangel- und Buttermaschinen**
mit voller Garantie zu **ausserordentlich billigen Preisen.**
„SPURT“ Maschinen- u. Fahrradwerke, G. m. b. H., Berlin N. 24.

Das Einbinden von Büchern,

Journalen und Zeitschriften,
sowie das

Einrahmen von Bildern

aller Art
wird in unserer Buchbinderei elegant, prompt und
billig besorgt.

Für Bilder-Einrahmung
unterhalten wir fortwährend ein grosses Lager billiger wie
auch feinsten, schwarzer, naturfarbiger, Phantasie- und
Goldleisten.

J. & A. Temming,
Bocholt, Nordstrasse.

SCHLUSS

der Erneuerung zur 2. Klasse
bei Verlust des Anrechts

Montag, den 4. ds. Mts.

Es sind noch 1/10, 1/10 und 1/10 Lose zweiter Klasse zu haben.

Bocholt. **Diepenbroek, Königl. Lotterie-Einnehmer.**

Volkverein für das kath. Deutschland.

Unsere Mitglieder machen wir aufmerksam auf die Erweiterung
des Volksbureaus und bitten um rege Benutzung desselben. Mitglieds-
karten (die für unentgeltliche Auskünfte vorgelegt werden müssen) sind
zu haben bei den Geschäftsführern und Vertrauensmännern, die auch
jederzeit Neuanmeldungen entgegennehmen.

Die Geschäftsführer:

Effeld, Spedmann, Graumann.

Die Vertrauensmänner:

Vernhard Schmitt, Ackerer, Hohenhorst 114; Wilh. Nienhaus, Fabrikarbeiter,
Hochfeld 145; Joh. Schmitt, Fabrikarbeiter, Münsterstr. 90; Felix Schmitt,
Fabrikant, Neustr. 28; Wilh. Höffing, Schmiedemeister, Eiferstr. 20; Heinrich
Weyermann, Anstreichler, Hohlwegstr. 30; Ant. Böing, Drechsler, Schanze 193;
Gebr. Steiner, Drogerie, Kirchstr. 3; Karl Zenbrod, Metzgerei, Ravardistr. 15;
J. Krafenbrint, Fabrikarbeiter, Neufeldstr. 5; Franz Juppig, Wirt, Hohl-
wegstr. 11; Anton Wolter, Händler, Albenstr. 56; Anton Teisberg, Buch-
binde, Nordstr. 37; Anton Warg, Malermeister, Nordwall 14; Joh. Zimmer-
mann, Webermeister, Nordwall 41; Joh. Rabenmacher, Maurer, Hohenhorstweg
751; Heinrich Lüttenhorst, Schmiedemeister, Bernstr. 8; Fritz Ent
Lagerarbeiter, Dimpelrode Schanze 715; Joh. Hahndorf, Anstreichmeister
Dimpelrode Schanze 741; Gerhard Nienhaus, Färber, Reichstr. 630; Joh.
Wöding, Fabrikarbeiter, Untere Blumenstraße 18; Peter Weder, Weitzschorn-
steinsegermeister, Wittkestr. 16; Viktor Schlüter, Fabrikarbeiter, Werner-
straße 27; Wilh. Schmelzer, Händler, Schwanebrunn 548; Bernh. Meidenberg,
Buchhalter, Werther Schanze; Herrn. Hübers, Vegetarier, Werther Schanze;
Anton Lammers, Fabrikarbeiter, Hohenhorstweg; Adolf Bösing, Fabrik-
arbeiter, Baust. 8; Ferdinand Wianand, Fabrikarbeiter, Werther Schanze
521; Bernh. Schwanebrunn, Ackerer, Hohenhorst 811; Herrn. Schmitt,
Fabrikarbeiter, Untere Weg 103; Heinrich Wälder, Metzgerstr. 94; Herrn. Deut-
meyer, Untermeister, Weidstr. 32; Gerh. Schröder, Fabrikarbeiter, Leopoldstr. 20;
Joh. Böing, Kunststr. 7; Herrn. Kof, Prinz-Heinrichstr. 13; Theodor Nienhaus,
Fabrikarbeiter, Eintrachtstr. 790; Joh. Wapland, Ackerer, Eintrachtstr. 812;
Gerh. Vogt, Marienstr. 1; Herrn. Cimers, Fabrikarbeiter, Hohenhorstweg 803;
Gerh. Wiermann, Baumunternehmer, Ostwall 7; Joh. Wöding, Schuhmach-
meister, Nordstr. 28; Herrn. Krafen, Küster, Weidstr. 429; Joh. Bösing, Fabrik-
arbeiter, Ostmauer 19; Wilh. Wefenader, Hohenhorstweg 459; W. Hüls, Unter-
meister, Im neuen Esch 17; J. Böing, Fabrikarbeiter, Karolingerstr. 330;
F. Wöding, Weber, Hohenhorstweg 300; J. Böing, Ackerer, Hohenhorst 12; J.
Wöding, Ackerer, Hohenhorst 17; Vorsteher Böing, Lohndr.; Vorsteher Lohndr.,
Lohndr.; Vorsteher Hohenhorst, Lohndr.; Vorsteher Domes, Sport; Landwirt
Wöding, Hohenhorst; Lehrer Wälder, Cimers; Lehrer Hölle, Muffum.

Kontobücher:

Haupt-, Kassa-, Nebenbücher,
billige Kladden, schmalen und breiten Formate.

Zur Vervollkommenung

Kontor-Einrichtungen

empfehlen wir:
Bibliophantes einfache Rechnungs- Aufbewahrungsmappe,
Einlagen hierfür.

Briefordner verschiedenster Systeme, und auch Locher und
Extra Register dazu.

Schnellhefter die billigste Aufbewahrungsmappe für Rech-
nungen etc.

Briefkörbe und Kästen zur Aufnahme eben eingehender
Briefe etc.

Kopierpressen als Schraubenpressen, Anfeuchter, Filzein-
lagen, Lösch-, Oel- und Gummi-kartons, Kopierbücher mit la. Seiden-
papier, Kopier Seidenpapier lose, feinste Leonhardis Kopiertinten.

Schreibzeuge, fein verziert, naturpoliert und andere.

Tintenlöcher nebst ff. Löschblocks dazu, aus feinstem Saug-
karton, in verschiedenen Breiten.

Stahlliniale mit Gummi-Unterlagen und präz. graviertem
Ma. stab, schmiegen sich dem Kontobuch genau an.

Siegel-Lämpchen mit Spiritus gefüllt, geben starke Stich-
flamme. **Siegellacke**. **Siegellackhalter**.

Zeitungshalter zum Ordnen der Zeitungen jeder Woche.

Feinste Bleistifte, Tintenstifte, Farbstifte
stets vorrätig bei

J. & A. Temming,
Buch-, Kunst- und Schreibwarenhandlung,
Bocholt, Nordstrasse.

Möbel- und Billardfabrik Franz Rexing, Bocholt, Ravardistr. 17 bis 19.

Grosses Lager
in allen Arten

Möbeln, Spiegeln und Polsterwaren.

Komplette Zimmereinrichtungen
sowie ganze Ausstattungen.

Besichtigung ohne Kauf-
zwang gern gestattet.

Fabrikation aller Arten Billards
neuester Konstruktion.

Umwänderung

älterer Billards unter Garantie.
Lager in Billard-Utensilien

als:
Tische, Bälle, Quere, Kreide,
Kommerenzen etc.

Grösste Auswahl am Platze.

Kursus-Gröfzung!

Am **Dienstag, dem 5., Donnerstag, dem 7. d. Mts.,**
eröffne ich Kurse in folgenden Lehrfächern:

Buchführung,
(einfache, doppelte, amerikanische,
und landwirtschaftliche),
Korrespondenz, Sprachen,
Rechnen
(taufmännisches u. bürgerliches),

Schönheitszeichnen
(anerkannt beste Methode),
Rechtschreiben,
Wachschreiben,
Stenographie,
Maschinenschriften
(4 Systeme).

Junge und ältere Personen, auch solche ohne Vorkenntnisse,
werden **schuell und billig** während ihrer freien Stunden bei Tag
oder Abend zu tüchtigen **Bürobeamten, Buchhaltern, Kas-
sierern, Korrespondenten, Schreibern** etc. herangebildet.
(Schüler Extraturg.). Nach Schluss des Kurses erhält jeder ein
Zeugnis und um ich fleissigen Schülern zur Erlangung einer Stelle
gern behilflich. Eine große Anzahl meiner früheren Schüler be-
findet sich heute in **besseren Lebensstellungen**, worüber
zahlreiche Anerkennungen zur Disposition stehen.

Besondere Ausbildung für Damen.

Befehlsmässige Anmeldungen zu den beginnenden Kursen werden
in meinem Institute entgegen genommen.

Honorar sehr mässig, Teilzahlung gestattet.

Fr. Illian, Schreib- und Handelslehrer,
Bocholt, Neustrasse 15, 1. Etage,
im Hause des Herrn H. Mayland.

Das gute Kommunionkind

in der Vorbereitung auf und in der Danlsagung für die erste
hl. Kommunion.

Ein vollständiges Gebet- und Betrachtungsbuch
für die Jugend

von **Pfarrer Th. Böning.**
Preis, gebunden: **Große Ausgabe 1.50 Mark,**
kleine Ausgabe 75 Pf.

Die „Sakramentskirche“ in Berlin,

eine Not- und Teilkirche ohne Gewölbe, ist noch mit 155.000 Mark Schulden
belastet. Um ein Anleihen zur Schuldentilgung und zur Vervollendung der Kirche
bittet recht herzlich

Kuratus Hoheisel,
Berlin NO., Thornerstr. 68.

Pilo

übertrifft an vorzüglichen Eigen-
schaften jezt alle Schönglanz-
mittel. Es gibt
Clans, er-
hält das Leder, färbt ab
und erregt die Bewunderung aller
Hausfrauen und Dienstmädchen.
Achten Sie daher genau auf den
Namen **Galop-Creme Pilo**
beim Einkauf.

Zu haben bei:

Johann Ellerling,
Kolonialwaren und Bäckerei,
Geschw. Hoepfner, Drogerie,
Wwe. Th. Nientimp, Kolonialwaren,
Heinr. Scholten, Kolonialwaren,
Franz Schöhl, Kolonialwaren,
Th. van Thiel, Schuhwarengeschäft,
Karl Wink, Kolonialwaren,
Magnus Wink, Kolonialwaren.

Gerätschaften und Restaurateure!
Da tüchtiger Möbel und Piano-
Polierer geschäftlich hier anwesend,
empfiehlt sich derselbe zum
Aufpolieren und Reparieren
sämtlicher Orchestrions,
Pianos und Möbel.
Paul Biesel,
Werkhof „Lindenhof“.
NB.: Fertige Arbeiten stehen zur
Ansicht frei.

**Bei Kauf
oder
Beteiligung
grösste
Vorsicht!**

Wirklich reelle Angebote verkaufter
niedriger und auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-
betriebe, Zinsen, Geschäfts-, Fabrikgrund-
stücke, Güter, Villen etc. und Teilhaber-
gesuche jeder Art finden Sie in meiner reich-
haltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer
Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos
zusende. Bin kein Agent, nehme von keiner
Seite Provision.
E. Kommen nach.
Köln a. Rh. 25.
Kreuzgasse 5, I.

Gold

wert ist ein gutes reines Gesicht, rosiges
jugendfrisches Aussehen, weisse, sam-
metweiche Haut und blendend schönes
Zahnteil. Alles erzeugt die allein echte:
Stedenpferd-Bienenmilch-Seife
von Bergmann & Co., Nadebuhl
mit Schutzmarke: „Stedenpferd“.
a Stück 50 Pfg. bei:
**Geschw. Koepfner
u. Herm. Wieler.**

STOLLWERCK



KAKAO

Union

**Braunkohlen-
Briketts.**
der beste
Haus- und Küchenbrand.
Besonders vorteilhaft für
Bäckereien, Metzgereien,
Kaffeehäuser etc.
Zu beziehen durch alle Kohlenhan-
deln oder die Syndikatsvertreter.
Gehr. Döllinger, Düsseldorf

Die neuesten Muster
in
**Tischläufern,
Papier-Servietten,
Menu- und Tischkarten**
vorrätig bei
J. & A. Temming,
Buchhandlung.

Hautausschläge

jeder Art beseitigt keine Seife so sicher
als die altbewährte
Carboltheerschwefel-Seife.
Aelteste allein echte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz
v. Bergmann & Co., Berlin, v. Frankfurt a. M.
Pro Stück 50 Pfg. bei
Apotheker **F. Arens,**
W. Reygers.

**Bergisch Märkische Bank
Bocholt.**

Kapital 75 Millionen Mark
Reserven ca. 25 Millionen Mark
Zusammen ca. 100 Millionen Mark.

Niederlassungen in:

Hauptniederlassung: Elberfeld,
Zweigniederlassungen: Aachen, Wachen, Bocholt, Bonn,
Coblenz, Köln, Crefeld, Düsseldorf, Duisburg,
M. Gladbach, Hagen, Paderborn, Remscheid,
St. Johann-Saarbrücken, Trier,
Depotstellen: Boch, Gilden, Rheindt, Schwelm,
Waburg.

Kommanditen:

D. Fleck & Schuer, Düsseldorf,
Wag. Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W.,
Hüfer & Co., Kommandit-Ges., Cöllingen,
Soester Bank, Filiale von Wag. Gerson & Co.,
Soest i. W.

empfehlen

sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
**Eröffnung laufender Rechnungen
und Check-Conten.**
**Annahme von Sparanlagen zu günstigen
Zinssätzen.**
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Verwaltung von Depots.
**Ausstellung von Kreditbriefen auf alle
größeren Plätze des In- und Auslandes.**

Wir empfehlen

eine reiche Auswahl

von
**Stahlstichen,
Heliogravüren,
Photogravüren,
Kunstdrucke,
Photographien**
in den verschiedensten Größen und Preislagen.

Das Einrahmen der Bilder

wird in unserer modern und praktisch eingerichteten Buch-
binderei elegant, schnell und zu mäßigen Preisen besorgt.

J. & A. Temming.

„TURI“ süßlicher WEIN
Stärkungs-
nur in Originalflaschen mit Siegel und Plombe.
Gegen Rückgabe von 3 Siegeln
ein Turi-Glas aus echtem Kristall als Spende gratis.
Niederlage: Wilh. Reygers-Riegersmann, Bocholt.

Wer

noch Uhren, Gold- und Silberwaren, elek-
trische und optische Sachen unter Einkaufs-
preis erwerben will, der säume nicht, meinen
Ausverkauf zu besuchen.

Günstigste Gelegenheit,

Kommunion-Geschenke

zu halben Preisen anzukaufen.

Köster.

Spielkarten.

empfehlen

J. & A. Temming.

**Kath. Arbeiter-Verein.
35. Stiftungsfest.**

Samstag, 2. Februar, 7 Uhr, in der Liebfrauentirche:

Generalkommunion

und hl. Messe für den Verein.

Sonntag, 3. Februar, 5 Uhr, in der Liebfrauentirche:

Vereinsandacht mit Predigt.

6 Uhr:

Fest-Versammlung

mit Festrede des Herrn Pfarrers Schütte.

Wir laden hierdurch unsere Ehremitglieder, aktiven und
provisorischen Mitglieder zur Teilnahme freundlichst ein.

Der Vorstand.

Bäder- und Konditor-Zwangs-Innung, Bocholt.

Programm für das Fest der Fahnenweihe

am 2. Februar 1907, in den Räumen des Gesellenhauses.

Vormittags 11 1/2 Uhr:

Weihe der neuen Innungsfahne.

Hierauf: Festessen.

Nachmittags 1/4 Uhr: **FESTZUG**

vom Gesellenhause aus durch die Nobel-, Nord-, Niederbruch-, Waisenhaus-,
Langenberg-, Ostmauer-, Oster-, Rastard- und Nobelsche zum Gesellenhause.

Nachmittags 5 Uhr:

FEST-VERSAMMLUNG.

Abends 7 1/2 Uhr:

Festball.

In die Bürgerkassette richten wir die Bitte, in den Straßen welche der
Festzug passiert, zu flaggen.

Der Vorstand.

Restauration Franz Döring.

Samstag, den 2.,

und Sonntag, den 3. Februar:

**Grosse
karnevalistische
Konzerte.**

Entree frei! Bier 10 Pfg.!

ff. Dortmunder Bier.
Vorzüglichste Küche.



Kraftsport- und Turnverein.

Samstag, 2. Februar (Mariä-Lichtmess):

Geburtstagsfeier Sr. Majestät des deutschen Kaisers

durch

KONZERT, theatralische Aufführung

und anschließenden

BALL.

NB.: Samstag vormittags 11 Uhr Monats-Versammlung.

JOH. NIESSING

Architekt und Gerichtstaxator
Nordstr. 53, BOCHOLT, Nordstr. 53.

**Bureau für Projektierung und Anfertigung
von Bau-Entwürfen jeder Art,
stat. Berechnungen, Kostenanschlägen.**

Übernahme der Bauleitung, Abrechnung etc.
auch für auswärtig auszuführende Projekte
bei billigster Preisberechnung.

Gleichzeitig halte mich für Anfertigung von
Grundstücks- u. Gebäudetaxen bestens empfohlen.

Erfolg bewirken

Insertionen aller Art
(Geschäfts-Anzeigen
großen u. kleinen Stils,
Verleigerungen, Verkaufs-
stellen, Wohnungs-Anzeigen
u. s. w.), wenn dieselben in dem
Bocholter Volksblatt
bekannt gemacht werden.

Kath. Arbeiter-Verein.

2. Februar:
morgens und abends Empfang.
3. Februar:
11 1/2 Uhr: General-Versammlung
der Anstaltsgeld-Zusatzklasse.
Alle müssen erscheinen.
Der Vorstand.



**Eisenbahnbeamten-
u. Hilfsbeamten-Verein.**

Sonntag, den 3. Februar, 11
nachmittags 5 Uhr:

**General-
Versammlung**

im Vereinslokale bei Herrn Wolbring.

Tagesordnung:

1. Vorstandswahl.
2. Kassierbericht.
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird ge-
beten.

Der Vorstand.

Ring- u. Stemmklub

„Deutschlands Elche.“

Samstag, den 2. Februar 1907,

vormittags 11 Uhr,

im Vereinslokale Hotel Flora:

Monats-Versammlung.

Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Zahn-Atelier Gluesmann,

Bocholt, Nordstr. 54.

Spez.: Künstliche Zähne unter
Garantie für gutes Passen und
Haltbarkeit. Befehlen von Zahn-
schmerzen auch ohne Ausziehen
Aussehen mit Betäubung des
Zahnfleisches, leicht und sicher.
Nerventöten und Plombieren. Re-
gulieren schief stehender Zähne.
— Preise billigst. —

Sehr wohlbedinnten 1904er

Rotwein zu 58 Pfg.

per Liter im Faß von 80 Liter
oder 60 Pfg. mit Flasche von 12
Flaschen an. 2 Probeflaschen per
Faß. Beste frei.

Karl Th. Oehmen,

Coblenz Rh. 134.

Brautgebetbücher

„Büchlein für die Braut.“

von Dr. H. Zappenhorn empfohlen:

H. Deckers,
Ede. Möbel- und Realgeschäfte.

Imagewiedergenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und
unentgeltlich mit, was mir von jahre-
langen, qualvollen Magen- und Ver-
dauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoesk, Beheren, Saffern.
Gautier, v. Frankfurt a. M.

Bims die Hand

mit

Abrador

Es werden noch

einige Kinder in sämtlichen

Handarbeiten unterrichtet.

Selma Metzger,

Königsstr. 34.

Steckrüben

und einen Wagon

Zuckerrüben.

Bestellungen nehme bis Dienstag

entgegen.

Blömker.

Akten-Mappen

aus derbem, aber weitem, lang-

nardigem Rindleder unverwundlich

mit 2 guten Schließern, empfohlen

billigst:

J. & A. Temming.



Exemplar mög-
lichst bald
blatt „Stern“
50 Pfg. oder
von der Expe-

Nr. 33

De

In einem

ihren letzten M-

mes. Zeitung“

Bayern und kon-

„So ist

auch sehr ein-

tätlich gelag-

ismus in W-

demokratie n-

konserative

das Zent

Kampf ga-

Das stimm-

an dieser einen

sahe geworden.

Tage vor der

ralen denn wir

zu können? W-

ihre Schödel!

zeigung in Gref-

Vaserm

Die National

Bergemolligum

mohl sie wissen

Partei im Re-

mehr den K-

Nationallibera-

zweitstärkste P-

Vasermann

Zentrum will

ersten Witzprä-

nationen den

aber letztere

eher zünftig,

und die Natio-

zweiten Witz-

Witzing die-

ist, um 2 W-

nenn Zentrum

den Sozialdem-

Präsidenten-

liberalen auf-

gewalttätig b-

schwohl sie n-

Die Reichste

Mit beson-

Reich auf die

das Zentrum

sich nach der

trum praktise-

togemandede-

reits durch

Beim Schluß

Im Ha

Aus

45)

Der vier

Solligen n-

an, um mit

in Solligen

belh noch fe-

Anklebens l-

Quetträger,

Aufgere-

Brief herauf

beendete sie

Reise war i-

kommen. A-

Brief unter

leht zu befe-

So mö-

gehen, hoch

stieg, der si-

Die Sti-

der hier W-

wohlthätigen

ihrem Leben

betet, me n-

gelauscht.

Als der

für sie und

einsub, für

Handstänbe